



Ausendung vom
22.12.1999:

Schüssel für Beseitigung historischer Altlasten

Am 15. Oktober 1999 richtete der **Verband der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs (VLÖ)** ein Schreiben an die EU-Kommission sowie an alle Regierungschefs der EU-Mitgliedstaaten, um den Standpunkt des VLÖ zur noch ungelösten Frage der **Benes-Dekrete** und **AVNOJ-Bestimmungen** samt der Forderung nach materieller Wiedergutmachung nochmals klar und deutlich darzulegen.

Selbstverständlich informierte der VLÖ das österreichische Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten über diesen Schritt.

Am 13. Dezember 1999 erreichte dann den VLÖ eine schriftliche Antwort, in dem Außenminister Dr. Wolfgang Schüssel seinen Standpunkt mit folgenden Worten festlegt:

Zu Ihrem Schreiben vom 24. November 1999 möchte ich mich zunächst für die Übermittlung des Schreibens Ihres Verbandes an die EU-Regierungschefs bedanken.

Ich darf dies zum Anlaß nehmen, Ihnen erneut zu versichern, daß ich sowohl in meinen direkten Kontakten mit den Vertretern der Tschechischen Republik und Sloweniens als auch angesichts des EU-Beitritts-Prozesses beider Länder mit Nachdruck für eine Beseitigung des Unrechts der Bens-Dekrete und AVNOJ-Bestimmungen eintrete.

Ich vertraue dabei auch auf die Unterstützung des Verbandes der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs, bei unseren tschechischen und slowenischen Partnern mit dem Einfühlungsvermögen, das uns Österreicher in der Geschichte immer wieder ausgezeichnet hat, dafür zu werben, daß eine Beseitigung historischer Altlasten an der Schwelle zu einem neuen Europa letztlich im Interesse beider Völker gelegen ist.

Die Forderung nach Beseitigung dieser Altlasten war dem VLÖ immer schon ein wichtiges Anliegen, erfüllen damit weder Tschechien, die Slowakei noch Slowenien die **1993 in Kopenhagen festgelegten Kriterien für einen EU-Beitritt**.

